

# Out Back Love

Von abgemeldet

## Inhaltsverzeichnis

<b>Kapitel 1: Eine Überraschung in Australien</b> .....	2
<b>Kapitel 2: viele Gespräche in der schule</b> .....	5
<b>Kapitel 3: Eine Reise....</b> .....	9
<b>Kapitel 4: Eine traurige Vergangenheit und ein neuer Anfang</b> ...	13
<b>Kapitel 5: Ein Abendessen mit Folgen</b> .....	16

## Kapitel 1: Eine Überraschung in Australien

Hi Leute!

Dies ist meine erste Pretty Cure Fanfiction.

Ich dachte mir mal etwas neues wäre auch nicht schlecht. Ich hoffe das euch meine FF trotzdem gefällt!!

Ich wünsche euch viel Spaß beim Lesen!

Eine kurze Beschreibung: Nagisa ist nun 17 Jahre alt und lebt mit ihrer Familie in Australien. Dort lebt sie nun schon seit fast 1 ½ Jahren.

Sie hat neue Freunde gefunden und sich schon gut eingelebt.

Ihre beiden besten Freunde heißen Aimi und Sydney. Ihr Vater hat hier eine Stelle mit sehr gut bezahltem Lohn bekommen. Der Abschied von Honoka und Hikari viel er schwer. Auch Fuji vermisst sie sehr. Doch auch in Brighwales, so heißt der Ort in dem Nagisa nun lebt, gibt es viele Freunde und Bekanntschaften.

Nagisa ist nun weiblicher geworden und auch ihre Haare sind länger geworden. Sie färbt sich ihre Haare nun Pinkrot. Doch nach fast 2 Jahre soll sie nun alte Bekannte wieder treffen.

Nagisa schlenderte gemütlich den Weg zur Bluewaterhigh entlang. Sie schwebte in Gedanken an ihre alte Japan. Sie erinnerte sich gerne an diese Zeiten zurück. Doch nun ist sie reifer geworden? In Gedanken fragt sie sich ob Honoka oder Fuji P sie wieder erkennen würden.

Sie bezweifelte es stark. Ich sehe nun ganz anders aus als damals, denkt sich das nun 17 jährige Mädchen. In Gedanken versunken, merkt sie nicht wie ein blauhaariges Mädchen auf sie zu gelaufen kommt und sie begrüßt.

„Hallo Nagisa!“

Bei diesen Worten kommt Nagisa wieder zur Besinnung. Sie blickt das blauhaarige Mädchen an und fängt an zu lächeln.

„Oh! Hallo Aimi! Ich habe dich gar nicht gesehen.“, grüßte sie ihre Freundin.

„Das glaub ich die aufs Wort! Du warst mit deinen Gedanken doch wieder weit weg. Etwa wieder in Japan?“, fragte die blauhaarige Aimi nach.

„Ja! Ich habe überlegt ob mich noch irgendjemand aus meiner alten Zeit in Japan erkennen würde.“

„Ich glaube eher nicht!“, meinte Aimi schlicht.

„Warum?“, fragt Nagisa perplex.

„Na wenn ich mir vorstelle wie du hier her gekommen bist und nun aussiehst! Du hast dich doch total geändert.“

„Da hast du Recht. Ich sehe nicht mehr aus wie das kleine Blonde Mädchen von vor 1 ½ Jahren.“

„Stimmt du siehst nun viel besser aus!“, grinste Aimi sie an.

„Lass uns los! Sonst beschwert sich Sydney wieder, dass wir zu spät kommen.“

So rennt Aimi los und Nagisa grinsend hinterher. Ja nun war sie glücklich. Sie hatte spitzen Freunde gefunden. Doch niemand konnte Honoka oder Hikari ersetzen. Sie würden immer Freunde sein, doch Aimi und Sydney waren einmalig. Nagisa war

wirklich froh sich so gut eingelebt zu haben. Doch sie ahnte nicht das gleich ihr ganzes Leben hier auf den Kopf gestellt werden sollt.

Als Nagisa, Aimi und Sydney zur Schule kamen, waren sie spät dran. Sie beeilten sich in ihre Klassen zu kommen. Sydney musste in die 10 b und Nagisa und Aimi in die 10 c. In der Klasse angekommen setzten sie sich auf ihre Plätze. Anders als in Japan teilten sich hier immer 2 Schüler die Bänke. Gut das Aimi und Nagisa zusammen saßen, denn so konnten sie sich immer helfen.

Die Tür ging auf und es wurde still in der Klasse. Alle schauten auf, als Frau Highgate die Klasse betrat.

„So ihr Lieben! Ab heute werdet ihr 2 neue Mitschülerinnen bei euch aufnehmen. Seid nett zu ihnen! Und nun tretet ein!“

Die Tür ging auf und ein Mädchen mit dunkelblauen haaren und ein Mädchen mit blonden Haaren betraten die Klassen.

Nagisa wurde bleich. Das waren Honoka und Hikari! Es gab keinen Zweifel!

„Stellt euch vor“, meinte die Lehrerin.

„Also ich bin Hikari und es freut mich euch kennen zu lernen.“

„Und ich bin Honoka und ich freue mich auch euch alle kennen zu lernen.“

„Gut setzt euch zu Laila und zu Kain.“

„Ja!“, riefen beide in Chor.

„Hey Nagisa was ist mit dir?“, wollte Aimi wissen.

„Ich kenn die beiden!“, antwortet sie total geschockt.

„Was?? Ehrlich ??? Aber woher? Aus Japan?“, fragte Aimi nach.

„Ja! Sie gingen in meine Klasse!“, antwortet Nagisa.

„Aimi! Nagisa! Da ihr meinen Unterricht langweilig findet, macht es euch auch nichts aus den Rest der Stunde vor der Tür zu verbringen! Also RAUS!“, meinte Frau Highgate aufgebracht.

„Wenn sein muss!“, grinste Aimi. Nagisa und Aimi verließen den Raum grinsend.

Auf dem Flur ging ihr Gespräch weiter.

„Also die beiden gingen in deine Klasse und weiter?“, fragte Aimi nach.

„Sie waren beide meine besten Freunde.“

„Dann müsse wir sie nachher ansprechen.“

„Nein!“, meinte Nagisa bestimmt.

„Warum denn nicht?“, fragte Aimi verwirrt.

„ Ganz einfach! Ich hab mich total verändert! Ich bin nicht mehr die kleine, naive Sportlerin von früher! Ich glaube kaum, dass noch was mit mir zu tun haben wollen.“, meinte sie Betrübt.

„ Probieren geht über studieren.“

„Aber...“, meinte Nagisa.

Auf einmal bogen 2 Jungs aus der 12. um die Ecke. Einer der beiden erklärte dem anderen gerade etwas. Als sie die beiden Mädchen sahen verstummten beide. Bis einer der beiden anfang: „Hey! Was macht ihr denn hier? Habt ihr keinen Unterricht?“

„Jaaa und Nein!“

„Wie ja und nein??“, fragte der Junge nach.

„Man hat uns des Unterrichts verwiesen.“, meinte eine grinsende Nagisa.

„Warum?“

„Weil ich ihr meine Lebensgeschichte erzählt habe.“, damit deutete Nagisa auf Aimi, die nur grinsend da stand.

„Warum?“, wollte der andere Junge wissen. Ihm kam das Mädchen mit den Pinkroten Haaren bekannt vor.

„Weil ich gefragt habe?“, meinte Aimi ironisch.

„Wer seid ihr?“, fragte der andere Junge.

„Ihr seid unhöflich!“, meinte Nagisa nur.

„Warum?“

„Weil man sich erst vorstellt bevor man wissen will, wer der andere ist!“, grinste die 17-jährige.

„Also gut! Ich bin Hayden Christenson. Wer seid ihr?“, grinte der Junge.

„Also ich bin Aimi Kaiba und das ist meine Freundin Nagisa Misumi!“

„Freut mich sehr!“, meinte Hayden lächelnd.

„Hey was ist mit dir denn los?“, fragte Aimi den anderen Jungen. Dieser guckt verwirrt. Da musste Aimi los lachen.

„Warum lachst du jetzt?“, wollte Hayden wissen.

„Der guckt wie Nagisa wenn sie wieder aus ihren Gedanken gerissen wird.“

„ Stimmt nicht!“, meinte Nagisa beleidigt.

„ Wer bist du überhaupt! Ich hab dich hier noch nicht gesehen.“

„Mein Name ist Shogo Fujimura und ich komme aus Japan!“

Cut!

So das war das erste Pitel!

Ich hoffe es hat euch gefallen und ihr schreibt mit ein paar Kommis

Bey Anigirl

## Kapitel 2: viele Gespräche in der schule

So ich bin wieder da!!!! ^^

Ich hoffe, dass euch das 1. Kapitel gefallen hat!

Erstmal danke an Suwamoto!

Da Für das super Kommi! \*Freu\*

Ich hoffe dieses Pitel gefällt dir auch so gut!

Es tut mir echt leid das ich so lange auf mich warten hab, doch nun ist das neue Kapitel endlich fertig und ich hoffe es kommt bald raus.

Erklärungen:

„BlaBla“ = jemand redet

>> Denk Denk<< = jemand denkt

( ...) = Mein Kommentar!

Rückblick letzte Pitel

„Weil man sich erst vorstellt bevor man wissen will, wir der andere ist!“, grinste die 17 jährige.

„Also gut! Ich bin Hayden Christenson. Wer seid ihr?“, grinte der Junge.

„Also ich bin Aimi Kaiba und das ist meine Freundin Nagisa Misumi!“

„Freut mich sehr!“, meinte Hayden lächelnd.

„Hey was ist mit dir denn los?“, fragte Aimi den anderen Jungen. Dieser guckt verwirrt. Da musste Aimi los lachen.

„Warum lachst du jetzt?“, wollte Hayden wissen.

„Der guckt wie Nagisa wenn sie wieder aus ihren Gedanken gerissen wird.“

„ Stimmt nicht!“, meinte Nagisa beleidigt.

„ Wer bist du überhaupt! Ich hab dich hier noch nicht gesehen.“

„Mein Name ist Shogo Fujimura und ich komme aus Japan!“

Rückblick Ende

Kapitel 2 „ Alte Bekannte Neue Freunde“

Nagisa erstarrte als sie diesen Namen hörte. Fuji, dachte sie entsetzt.

Aimi bemerkte es und lehnte sich zu ihr und fragte: „ Wer war er?“

„Erzähl ich die ....“

Plötzlich wurde eine Tür laut aufgestoßen und einbraunhaariges, genervtes Mädchen kam heraus und knallte die Tür dann wieder zu.

Nagisa und Aimi grinte nur „Hey Syd!“

„Hey Mädels! Wieder mal des Unterrichtes verwiesen?“

„Genau wie du!“, meinte Nagisa nur.

„Hab ich euch schon von eurem Glück erzählt?“, meinte Syd nur lächelnd.

„Nein!“, kam es einstimmig von den beiden.

„Ihr werdet heute mit mir unsere Rinder zusammen treiben.“

„Wir waren schon lange nicht mehr reiten!“, meinte Nagisa.

„Genau! Wird bestimmt wieder lustig!“, meinte Aimi.

„Wer seid ihr zwei eigentlich?“

Fuji und Hayden sahen sich an. Diese drei Mädels waren komisch. Aber sie mochten sie und Fuji dachte immer noch an Nagisa!

>> Sie hat sic verändert! Sie ist viel weiblicher geworden, aber immer noch der kleine Wirbelwind.<<

„Also das sind Shogo ..“ fing Nagisa an und Aimi vollendet den Satz mit: „ Und der andere ist Hayden.“

„Hi!“, lächelte Sydney.

„Hallo!“ ,kam die Antwort

„Ihr reitet?“, fragte Hayden.

„Manchmal! Wenn wir Zeit haben!“, antwortet Aimi freundlich.

„Was macht ihr denn sonst noch so gerne?“, fragte Fuji nach.

„Also Aimi surft noch und Nagisa und ich schwimmen gern im Meer.“

„Joo!“

„Du surfst?“, fragte Hayden.

„Ja! Das machst voll Fun! Und es hält den Körper fit!“

„Das stimmt allerdings!“

„Und was macht ihr so?“, fragte Sydney grinsend.

„Och! Ich spiele Fußball!“

„Ich schließe mich ihm an!“

„Fußball?“

„Ja warum fragst du uns dies?“

„Weil ihr ...“, weiter kam Nagisa nicht, denn ihr wurde der Mund zu geblen.

„Weil was?“, fragte Hayden und Fuji im Chor.

„Nichts“, meinte Aimi. „Die beiden machen das öfters.“

„Ich glaube ihr seid nicht ganz normal!“, meinte Hayden leicht verwirrt..

„Kann schon sein, doch wir sind immer gut drauf.“^, grientete Aimi.

Plötzlich ging die Tür auf und Frau Highgate kam raus.

„Was soll das hier? Ihr sollt bestraft werden und nicht noch schön fröhlich Kaffeeklatsch halten.“, meinte sie aufgebracht und blickte in die Runde, welche auch Sydney, Aimi, Nagisa, Hayden und Fuji bestand. Alle blickte sie an.

„Und von Ihnen hätte ich ein anderes Verhalten erwartet, Mister Christenson.“

Sie blickt ihn scharf an und meinte dann zu Ihnen:“ Wegen dieser Störung dürfen sie 5 heute Nachmittag hier bleiben und das Klassenzimmer putzen.“

Dann verschwand sie wieder in der Klasse.

Alle sahen sich an. Es herrschte eine Totenstille. Doch dann fing Sydney an zu lachen. Nagisa und Aimi stimmte kurze Zeit später auch mit ein, nur Fuji und Hayden sahen dumm aus der Wäsche.

„Wie könnt ihr lachen, wenn man euch gerade mit geteilt hat das ihr Nachsitzen müsst?“, fragte Hayden verwundert.

!Na ganz einfach. Normaler Weise müssen wir unterschiedliche dinge machen, aber heute können wir das zusammen machen und das wird lustig. Du kannst mir glauben wir sitzen nicht zum ersten mal nach.“

„Das geht gar nicht denn Nagisa kommt mit Aimi ja fast immer zu spät und so ich auch und dann gibts Nachsitzen.“

„Das ist nicht gut. Ich musste noch nie in meinem Leben nachsitzen.“, meinte Fuji.

„Mach dir nichts draus, es gibt immer ein erstes Mal und es wird lustig.“, grinste Nagisa ihn an.

„Das kann doch nicht euer Ernst sein?“, fragte Hayden.

„Doch“, kam die einfache Antwort der Drei.

„Das gibts nicht.“, regte sich Hayden auf.

„Hayden wir müssen weiter.“, meinte Fuji dann.

„Du hast recht. Wir sehen uns also nach her beim Nachsitzen.“

„Ja!“

++++++ Bei Hayden und Fuji++++++

„Also ganz ehrlich. Ich fand die drei ziemlich lustig. Ich glaube fast es könnte wirklich lustig werden.“, grinte Hayden.

„Also ich weiß nicht. Mein erster Schultag und gleich nachsitzen. Wie gut kennst du sie eigentlich?“, fragte Fuji interessiert.

„Na ja! Eigentlich kaum. Ich weiß, dass sie in die in die 10. Klasse gehen und Aimis Vater ein sehr erfolgreicher Geschäftsmann ist. Über Sydney weiß ich das ihre Eltern eine Ranch haben. Über Nagisa weiß ich eigentlich gar nichts. Sie kommt aus Japan viel ich gehört hab und soll spitze in Sport sein.“

„Ah ha!“, meinte Fuji nur.

„Warum fragst du mich das?“

„Ah nur so! Hat mich halt interessiert. Doch mal zu nem anderen Thema. Kann es sein das du diese Aimi sehr interessant findest und du vielleicht an ihr interessiert bist?“, fragte Fuji Hayden frech grinsend.

„Ach was ! Na ja ganz süß ist sie ja schon. Sie ist sportlich, sieht gut aus und noch dazu ist sie so angeberisch und zickig.“

„Aha!“

„Was soll das nun schon wieder heißen?“, meinte Hayden genervt.

„Nichts! Sieht für mich nur so aus als ob du in die Kleine verliebt bist.“

„Ach quatsch. Sie ist doch viel zu jung für mich.“, probierte sich Hayden rauszureden.

„Ach und da machst du keine Ausnahme?“

„Nein.“, kam gleich die Antwort, aber ein bisschen unsicher.

Fuji jedoch bohrte nicht weiter nach. Er hatte erkannt das sein neuer Freund in das kleine blauhaarige Mädchen aus der Zehnten verknallt war. Es würde sich schon noch ändern, dachte sich der Japaner.

+++++++ Bei Nagisa und Co+++++++

Sie standen auf dem gang und unterhielten sich über die Aufgabe heute Nachmittag. Doch dann begann Sydney ein ganz anderes Thema und zwar Hayden und Fuji.

„Also Aimi?“

„Was denn“, wollte sie von ihrer Freundin wissen.

„Du stets doch total auf Hayden!“

„Ach so ein Scheiß. Ich geb zu er ist ganz schnuckelig aus, aber sonst ist da nichts zwischen uns.“, antwortete sie ihrer Freundin.

Nach dem Unterricht gingen die Mädchen in das Klassenzimmer welches sie putzen sollten.

Hayden und Fuji waren noch nicht da also setzten sich die Mädchen auf die Pulte und warteten. Nach ca. 20 Minuten kamen auch die Beiden Jungs aus der 12.

„Mein Gott Welche eine Ehre das ihr uns auch schon mit eure Anwesenheit beehrt. Sagt nicht das ihr keine Uhr lesen könnt oder etwa doch?“, meinte Aimi ironisch.

Nagisa und Sydney mussten anfangen zu lachen.

„Sorry aber wir musste noch was wichtiges klären.“, meinte Fuji.

„Ich weiß ja das so gut aussehe, dass jedes weibliche Wesen mit mir Zeit verbringen will, aber das du so lange wartest Aimi hätte ich nicht gedacht.“, grinste Hayden sie an.

„Na und wie ich dich sehen will mit nem Besen in der hand und nun mal zack. Wir wären schon längst fertig, wenn ihr pünktlich ihr gewesen wärt.“, meinte Aimi.

Hayden blickte die erstaunt an.

>> Dieses Mädchen hat mir Parade geboten. Das hat noch keine gemacht. Es könnte noch lustig werden mit uns beiden. Süß sieht sie ja aus.<< dachte Hayden als er plötzlich von etwas getroffen wurde.

Er blickte auf und sah Aimi, die ihm einen Lappen zugeworfen hatte.

„Nun mal los sonst übernachten wir hier.

Sie arbeiteten keine 10 Minuten als Laila in das Zimmer gerannt kam und Nagisa, Sydney und Aimi hasserfüllt anblickte.

„Wo bleibt ihr denn. Wir haben schon seit einer halben Stunde Training.“, meinte sie spitz.

„Nein ehrlich!“, kam es von Nagisa.

„Ihr glaubt auch ihr wärt so cool, seid ihr aber nicht.“, meinte Laila.

„Also wirklich wir können wir bösen Mädchen nur das Training schwänzen? Sag Kate wir kommen heute nicht!“, meinte Aimi total genervt.

„Aber das könnt ihr nicht machen!“

„Was du was wir alles können? Kopfstand machen und mit dem Arsch fliegen fangen. Und jetzt geht's du zurück und sagst Kate das wir heute nicht kommen.“, meinte Aimi vollkommen entnervt.

„Also wirklich!“, mit diesem Worten ging Laila erhobenen Hauptes aus dem Zimmer.

„Also wirklich“, wurde sie von Sydney nachgemacht, „Wenn sie die Nasen noch hörner trägt läuft das Wasser vom Regen hinein.“

Alle fingen an zu lachen.

So für heute ist Schluss.

Ich hoffe auf Kommis.

Bey Anigirl

## Kapitel 3: Eine Reise....

So Leute !

Ich bin wieder da!

Hab mir sehr viel Mühe mit dem 3. Kapitel gegeben und hoffe, dass es euch gefällt.

Ich hoffe ihr verzeiht mir die Rechtschreibfehler im letzten Pitel.

Ich bemühe mich keine mehr zu machen.

Vielen lieben Dank an : Lady\_red\_Rose

Suwamoto

+++++Rückblick+++++

„Wo bleibt ihr denn. Wir haben schon seit einer halben Stunde Training.“, meinte sie spitz.

„Nein ehrlich!“, kam es von Nagisa.

„Ihr glaubt auch ihr wärt so cool, seid ihr aber nicht.“, meinte Laila.

„Also wirklich wir können bösen Mädchen nur das Training schwänzen? Sag Kate wir kommen heute nicht!“, meinte Aimi total genervt.

„Aber das könnt ihr nicht machen!“

„Was du was wir alles können? Kopfstand machen und mit dem Arsch fliegen fangen. Und jetzt geht's du zurück und sagst Kate das wir heute nicht kommen.“, meinte Aimi vollkommen entnervt.

„Also wirklich!“, mit diesem Worten ging Laila erhobenen Hauptes aus dem Zimmer.

„Also wirklich“, wurde sie von Sydney nachgemacht, „Wenn sie die Nasen noch höher trägt läuft das Wasser vom Regen hinein.“

Alle fingen an zu lachen.

+++++Rückblick Ende+++++

„Ihr habt echt die Ruhe weg, oder?“, fragte Fuji nachdem sich alle beruhigt haben.

„Na ja! Man gewöhnt sich dran. Die ist immer so und von daher. Aber es kann echt lustig werden wenn Aimi und Nagisa richtig in Fahrt kommen.“, meinte Syd darauf.

„Also mal ehrlich. Wenn ich sage das mich nervt und sie dann aber weiter macht als wäre nicht gewesen, bin ich nun einmal etwas ungehalten.“, meinte Nagisa nur.

„Etwas?? Du hast ihr fasst die Fresse blau geschlagen!“, grientete Aimi.

„Und? Was wäre daran so schlimm gewesen?? Wenn sie nicht bald in ihre Schranken gewiesen wird, mache ich das! Und dann wird schmerzhaft.“, meinte das Mädchen einfach.

Die beiden Jungs kamen sich einwenig fehl am Platze vor. Die drei Mädchen waren wirklich nicht ganz normal, aber genau dies machte sie so interessant.

„Also Mädels, da morgen Samstag ist...“

„Und Samstag is einmal die Woche!“, wurde Hayden von Sydney unterbrochen. Nagisa und Aimi lachten.

„...da morgen Samstag ist, würde ich euch gerne einladen mit uns etwas zu unternehmen.“, beendete Hayden seinen Satz.

„Warum?“, fragte Nagisa.

„Weil ich es lustig fänden würde?“, meinte Hayden nur.

„Definiere mir mal uns.“, meinte Syd nur.

„Und heißt Fuji, Pepe und ich.“

„Pepe? Wer ist Pepe?“, fragte Aimi.

„Pepe ist einer meiner besten Freunde.“, erklärte er Aimi.

„Und? Was gedenkst du zu tun?“, meinte Nagisa nun.

„Nun was ihr wollt?“

„Und wenn ich nach Rio fliegen will?“, fragte Aimi nur angriffslustig.

„Willst du aber nicht.“, meinte Fuji.

„Da kennst du sie schlecht.“, grinste Nagisa.

„Du willst wirklich nach Rio?“, fragte Fuji.

„Nein!“, grientete Aimi.

„Gott sei Dank“ Hayden fiel ein Stein vom Herzen.

„In die Karibik!“

„Was?“, fragte beide Jungen unter Schock.

„Cool! Wann fliegen wir los?“, grientete Syd.

„Heute Abend schon.“

„Ihr verarscht uns doch jetzt?“, fragte Hayden apathisch.

„Nö!“, erwiderte sie total ernst.

„Das geht nicht!“, meinte Hayden aufgebracht.

„Und warum nicht?“

„Weil ihr noch nicht mal volljährig seid und nichts gebucht habt.“

„Ach so! Deswegen regst du dich so auf?“

„Ja!“

„Wollt ihr nun eigentlich mit oder nicht?“, fragte Nagisa in das Gespräch der beiden hinein.

„Klar.“, meinte Fuji.

„Und du Hayden?“

„Natürlich! Aber..“

„Gut dann wäre das geklärt.“

„Nichts ist geklärt Aimi.“, herrschte er sie an.

„Und warum?“

„Wann wollen wir uns treffen?“

„Achso! Stimmt ja! Könnt ihr ja nicht wissen! Also um 4 bei mir. Und zwar reise bereit.“

„Na klar.“, antwortet Nagisa sofort.

„Ach ja! Sagt diesem Pepe bescheid! Der kommt auch noch mit!“

„Und wenn er nicht will?“, zeterte Hayden wieder drauf los.

„Dann wird er zu seinem Glück eben gezwungen.“, spaßte Sydney.

„Aber...“, weiter kam er jedoch nicht, denn er wurde von Aimi unterbrochen.

„Nichts hier mit aber! Der kommt mit. Pasta!“

„Also gut! Und wo wohnst du?“

„Bankerstreet“

„Und welche Hausnummer, du Clown.“

„Das siehst du schon.“, meinte Syd nur.

„Aha!“

„So ich habe keine Lust mehr. Es ist Wochenende!“

Somit lies den Besen hinfallen. Sie wollte schon gehen, als sie von Hayden mit den Worten: "Du kannst doch jetzt nicht gehen", in ihrer Tätigkeit unterbrochen wurde.

„Und warum nicht?“, fragte sie etwas überrascht.

„Weil wir noch lange nicht fertig sind!“

„Und? Fertig werden wir eh nie.“

Die Drei packten ihrer sieben Sachen und verließen den Raum. Hayden und Fuji P sahen ihnen nur staunend hinterher. Doch dann begannen auch sie ihre Sachen zu packen und gingen ihrer Wege.

+++++++ Um kurz vor 4 bei Aimi+++++++

„Glaubst du die schaffen es noch rechtzeitig?“, grinste Nagisa schon voller Schadenfreude.

„Noch haben sie 5 Minuten.“, mahnte Syd sie.

„Und nach 2 Minuten klingelte es an der Tür und vor den zwei Damen standen die Drei.

„Hier wohnt Aimi?“, fragte Hayden total entgeistert.

„Na wo denn sonst?“, kam nur die Gegenfrage.

„Nun ja, dass Aimi ziemlich reich sein soll wusste ich ja, aber so reich?“

„Das nennst du reich. Na man gut das du nicht in Malibu in der Villa bist!“, kam es von der Treppe. Dort stand Aimi nur mit einer kleinen Handtasche bepackt.

„Wo sind deine Koffer?“, fragte Fuji.

„Koffer?“

„Das sind die Dinger wo nie genug reinpasst.“, grinste Sydney über beide Ohren.

„Ehrlich?“

„Ja!“, kam die total ernste Antwort.

„So was hab ich nicht!“, meinte sie nur.

Den Jungs klappte der Mund auf.

„Nun kommt wir kommen sonst noch zu spät!“, meinte Syd nur.

„Ja Mama!“, grinste sich Aimi und Nagisa an.

Die drei folgten den Mädchen zum Wagen. (Limo)

Am Flughafen passierten sie schnell das Gate um im Privatjet (;) zu fliegen.

„Mal ehrlich wo genau fliegen wir hin?“, fragte Pepe.

„Ähhh?“, machte die Mädchen.

„Wie Ähhh?“

„Na keine Ahnung!“

„Wie jetzt? Ihr wisst nicht wo es hingeh?“ , fragten die Boys geschockt.

„Richtig“

„Aber kein Angst! Wir müssen das auch nicht unbedingt wissen!“, grinste Aimi die anderen an.

„Genau“, pflichtete ihr Nagisa bei. Nach ca. 4 Stunden Flug (Ich habe keine Ahnung ob es von Australien bis in die Karibik noch länger dauert oder nicht. Wer es weiß schreibt mir bitte denn ändere ich es gerne um!)

n einer kleinen Stadt angekommen, suchten sich die 6 einen Weg zum Hafen. Alle außer Aimi staunten über die Yachten(?), die dort ankerten. Doch Aimi ging zielstrebig auf eines der riesigen Boote zu und winkte als einen jungen Mann, ca. 25, erblickte.

„Ich hoffe ihr hatte einen angenehmen Flug!“, begrüßte sie der grinsend Mann.

„Nein! Er war schrecklich. Andauern wurde ich gefragt wo es hin geht! Als ob ich so was wüsste!“, kam so gleich die sarkastische Antwort.

„Au! Wie konntet ihr nur?“, spielte der Fremde mit.

„Wieso denn?“, kam es im Chor von den Drei Jungs.

„Das war nur Spaß!“, verteidigte sich die Blauhaarige.

„Also wie sieht es aus? Soll ich euch nun Rüber fahren oder etwa nicht.“, grientete der Fremde.

„Will wer schwimmen?“, fragte Aimi in die Runde.

„Nein!“, kam es einstimmig.

„Dann würde ich sagen ja! Danke dir Andrew!“

„Kein Problem! Ich wollte noch ne Runde drehen!“

„Gut Also alles an Bord.“

Sie stiegen alle auf Boot und Andrew fuhr dann schnell los. Nach ca. 15 Minuten hatte sie ihr Ziel erreicht. Sie hielten an einen Steg auf einer kleinen Insel.

„Hier wohnt wer?“, fragte Hayden total überrascht.

„Ja! Du, Syd, Nagisa, Pepe, Fuji und ich.“

„Wie nur wir 6?“

„Ja! Was erwartest du denn? Big Hotel? Das ist eine Privatinsel!“, meinte Syd nur.

„Wow!“

.....

Und nun is Schluss! Ich hoffe ihr hatte Spaß es zu lesen!

Ich weiß! Großkotzig! Aber wird noch wichtig.

Bey Anigirl

## Kapitel 4: Eine traurige Vergangenheit und ein neuer Anfang

So nun bin ich wieder da!!

Ich hab sogar probiert dies noch vor meinem Geburtstag am 14. zu schaffen und ja geschafft!! ^^

Ich bedanke mich erst mal bei meinen lieben Kommischreibern. Danke Schön an:

1.) Suwamoto

Danke schön! Ich bin dir doch nicht böse! \*grins\*

Wenn dir die Reaktionen jetzt schon gefallen, dann warte ab was noch kommt. ^^

2.) s

Ich freu mich auch, dass dir meine FF gefällt und hoffe du liest weiter! ^^

3.) Scaramouche

Auch dir danke ich viel mals!!

So Leute ich weiß ich labere und labere und komm nicht zur Sache!! I know it!

Aber nun geht's los!

+++++++Rückblick auf das letzte Pitel+++++++

„Will wer schwimmen?“, fragte Aimi in die Runde.

„Nein!“, kam es einstimmig.

„Dann würde ich sagen ja! Danke dir Andrew!“

„Kein Problem! Ich wollte noch ne Runde drehen!“

„Gut Also alles an Bord.“

Sie stiegen alle auf Boot und Andrew fuhr dann schnell los. Nach ca. 15 Minuten hatte sie ihr Ziel erreicht. Sie hielten an einen Steg auf einer kleinen Insel.

„Hier wohnt wer?“, fragte Hayden total überrascht.

„Ja! Du, Syd, Nagisa, Pepe, Fuji und ich.!“

„Wie nur wir 6?“

„Ja! Was erwartest du denn? Big Hotel? Das ist eine Privatinsel!“, meinte Syd nur.

„Wow!“

Neues Pitel

„Was denn nun schon wieder?“, fragte Aimi.

„Abgesehen von der Privatinsel nichts!“, grinst Fuji.

„Warum? Hier hab ich meinen ersten Urlaub verbracht.“, meinte das Mädchen dann nur noch!

„Ich fass es nicht. Ich hab ja gewusst das dein Vater stink reich ist, aber so reich?“, meinte Hayden nur erstaunt, „ du musst ja leben wie Gott in Frankreich“

Aimis Miene verfinsterte sich.

„Glaub bloß nicht, dass mein Leben so leicht ist, wie es alle sagen. Während ihr als kleine Kinder spielen durftet, musste sich Sprachen erlernen und alles mögliche. Mein Leben ist nicht so goldig wie es sich alle immer vorstellen. Dazu kommt, dass meine

Mutter bei einem Autounfall gestorben ist und da war ich gerade mal 4.

Mein Vater meinte dann er müsste seine damalige Sekretärin heiraten, weil sie so gut im Bett ist und damit ich eine neue Mutter habe. Doch kaum war sie schwanger hieß es nur noch Baby hier und Baby da. Meinen Vater interessierte nur noch das neue Baby. Ich konnte von da an machen was ich wollte, alles was ich tat war falsch.

Hab ich ein Bild von „uns“ gemacht, hieß es nur du sollst nicht malen sondern lernen. Doch da Baby musste nur einmal grinsen oder weinen und schon war Nationaler Notstand.

Ich hasse meine Familie das kannst du mir glauben. Lieber wäre ich arm wie eine Kirchenmaus und hätte eine Familie als mein jetziges Leben.“

Aimi endete und alle schauten zu Boden.

„Tut mir Leid“, meinte Fuji dann.

„Was tut dir Leid“, fragend blickte Aimi ihn an.

„Das mit deiner Familie“, meinte er nur.

„Da kannst du nichts für.“

// Sie hatte es echt nicht leicht und dann komm ich daher und denke wunder was sie für eine Familie sie hat und spreche es auch noch an. Ich bin echt ein Idiot//, dachte Hayden nur betrübt.

Als hätte Aimi dies geahnt, grinste sie plötzlich. Dann brach sie in schallendes Gelächter aus.

+++++++ später am Abend+++++++

Nagisa, Sydney, Pepe und Fuji sind am Meer und baden.

Aimi sitzt betrübt auf der Designer-Couch und denkt an ihre Kindheit zurück.

Als Hayden ins Zimmer kommt und sie sieht, wie sie dasitzt und betrübt blickt macht sich eine seltsame Traurigkeit in ihm breit. Er wollte nicht, dass sie traurig war.

„Hey!“, sagte er und setzte sich neben sie. Aimi schreckte auf und sah ihn an.

„Hey! Was machst du hier? Warum bist du nicht bei den anderen am Meer?“, fragte sie ihn.

„Aus dem gleichen Grund wie du!“

„Und welcher ist das?“

„Ich wollte nachdenken.“

„Warum denn das? Was gibt es bei dir schon nachzudenken. Mich wundert es sowieso, dass du so was überhaupt kannst.“, grinste sie ihn frech an.

Auf einmal kam ein etwas älterer Mann ins Zimmer. Er blieb abrupt stehen und blieb stumm. Da saß seine Tochter mit einem ihm wildfremden und quatschte.

„Hey! Es tut mir übrigens Leid.“

„Was tut dir denn Leid?“, fragte Aimi verwirrt.

„Das ich gedacht, dass du eine verwöhntes und verhätschertes Kind bist!“

„Ach was!“, winkte sie ab, „du kannst nichts für meine Vergangenheit. Ich doch selber Schuld. Ich hätte ja was sagen können. Doch damals hatte ich soviel Angst, dass mein Vater mich danach gar nicht mehr mag. Ich kann meine Vergangenheit nicht ungeschehen machen, doch ich kann auch niemanden die Schuld dafür geben. Mein Vater hasst mich! Okay! Ich ihn auch. Weißt du, kaum das meine Mutter gestorben war hat er diese Kiara geheiratet und danach ist sie schwanger geworden.“

Ich glaube er wollte zwar nur das Beste für mich, aber ich hasse sie und ihre Tochter. Früher hab ich mir so oft gewünscht bei meiner richtigen Ma zu sein. Doch ich weis

dass ich noch lange brauche u bei ihr zu sein. Nach und nach hab ich begriffen dass ich eh tun konnte was ich wollte. Niemand wollt mich haben. So sah es aus und dann bin ich Sydney und ihrer Familie begegnet. Sie waren eine richtige Familie, so eine wie ich sie haben wollte. Ihre Eltern haben mich nachdem ich mich mit ihr angefreundet hatte fast adoptiert.

Ich hab halt keine Familie! Damit muss ich mich abfinden.“

So was darfst du nicht sagen. Ich glaube deine Eltern mögen dich. Sie wollen bestimmt nur das Beste für dich.“, meinte Hayden dann und nahm sie ihn den Arm.

„Wenn sie etwas kaputt macht heißt es macht nichts das können wir neu kaufen und wenn ich etwas kaputt gemacht haben hieß es immer „Wie konntest du nur? Wenn ich Einsen schrieb und sie vieren waren sie immer stolzer auf sie als auf mich.

Ich hab mich damit abgefunden das sie mich nicht mögen., Hayden.“

Sie blickte ihn an. In ihren Augen glitzerten Tränen. Hayden lächelte sie aufmunternd zu und wischte ihr die tränen aus den Augen.

Sie sahen sich tief in die Augen. Ihre Köpfe wanderten langsam auseinander zu und dann schlossen sie ihre Augen. Kaum danach trafen sich ihre Lippen. Beide durchströmten kleine Blitze. Durch ein Geräusch lösten sie sich. Sie drehten sich um und hinter ihnen stand Aimis Vater!

So Cut!

Hier höre ich auf!

Ich weiß ein ziemlich kurzes Pitel.

Ich hoffe es hat gefallen.

## Kapitel 5: Ein Abendessen mit Folgen

So Leute ich schreib schon weiter!!

Jetzt ist der größte Prüfungsstress vorbei!!

Gott sei dank!!! ^^

Aber nun wieder zur Story. Ich hoffe das 5. Kap gefällt euch und ich wünsche viel Spaß beim Lesen.

++++++ Rückblick++++++

Ich hab halt keine Familie! Damit muss ich mich abfinden.“

So was darfst du nicht sagen. Ich glaube deine Eltern mögen dich. Sie wollen bestimmt nur das Beste für dich.“, meinte Hayden dann und nahm sie ihn den Arm.

„Wenn sie etwas kaputt macht heißt es macht nichts das können wir neu kaufen und wenn ich etwas kaputt gemacht haben hieß es immer „Wie konntest du nur? Wenn ich Einsen schrieb und sie vieren waren sie immer stolzer auf sie als auf mich.

Ich hab mich damit abgefunden das sie mich nicht mögen., Hayden.“

Sie blickte ihn an. In ihren Augen glitzerten Tränen. Hayden lächelte sie aufmunternd zu und wischte ihr die tränen aus den Augen.

Sie sahen sich tief in die Augen. Ihre Köpfe wanderten langsam auseinander zu und dann schlossen sie ihre Augen. Kaum danach trafen sich ihre Lippen. Beide durchströmten kleine Blitze. Durch ein Geräusch lösten sie sich. Sie drehten sich um und hinter ihnen stand Aimis Vater!

++++++ Rückblick Ende++++++

Aimi schaute verduzt und geschockt zugleich. Auch Hayden ging es nicht besser.

Was sollten sie jetzt machen. Die Situation war eindeutig gewesen. Doch auf einmal erschienen noch zwei andere Personen hinter ihm. Eine kleineres Mädchen und eine Gutaussehende Frau mit Bauch. Es war eindeutig, dass sie schwanger war.

Dies vernahm Aimi mit einem düsteren Blick. Was der Frau nicht versehen blieb.

„Hallo Aimi. Sieht man dich auch mal wieder?“, fragte sie arrogant.

„Scheint so, was Kiara? Und wie ich sehe ist da noch so was wie du unterwegs“, ging Aimi höhnisch auf das Kommentar ein.

„Ja, unsere Familie wird nun noch größer. Das ist doch schön nicht wahr?“

„Aber natürlich. Es ist immer schön wenn fast 36 Jährige noch Kinder kriegen. Irgendwo muss man mit dem Geld des Ehemann hin, denn man schon nur seines Geldes wegen heiratete. Oder etwa nicht, Kiria?“, grinste Aimi ihre Stiefmutter fies an.

„Warum behauptetes du so was immer? Ich liebe deinen Vater anders wie deine richtige Mutter.“, meinte ihre Stiefmutter nur darauf.

Aimi musste tief ein und aus atmen um nicht gleich jemanden umzubringen. Doch als sie die Umarmung Haydens von hinten merkte beruhigte sie sich wieder. Es war irgendwie beruhigend ihn in der Nähe zu wissen.

Dies blieb natürlich nicht unbemerkt. Sie drahte sich zu ihm um und lehnte sic gegen ihn.

Etwas überrascht jedoch lächelnd stand Hayden da. Er hätte nie gedacht das sie das

machen würde. Doch er hatte auch geglaubt Aimis Leben wäre leicht gewesen. Diese Mädchen überraschte ihn immer wieder.

„Hayden kannst du mir ein Gefallen tun?“

„Welchen denn?“

„Holst du Nagisa, Syd, Pepe und Fuji. Sei sollen ihre Sachen packen. Wir fahren heim. Ich möchte nicht, dass sie das hier miterleben müssen.“

„Aber..?“

„Tu es bitte. Wir fahren wieder nach Hause. Ich habe keine Lust mehr hier zu sein.“

„Okay!“

Hayden ging an Aimis Stiefmutter vorbei außer zum Strand hin. Er würde die anderen holen. Doch er wollte Aimi nicht alleine lassen. Nicht nachdem was sie ihm erzählt hatte. Doch er tat es. Ihr zu liebe.

Im aus jedoch schwieg man. Doch dann wurde es Aimi zu bunt und sie ging in ihr Zimmer und packte ein paar Sachen ein. Sie würde hier verschwinden. Dies unten im Wohnzimmer war nicht ihre Familie. Sie hatte keine Familie. Und das würde sich nicht ändern. Nein ihr Vater hatte nicht mal etwas gesagt um sie zu beschützen. Er hatte nur mitleidig zu seiner „Frau“ geschaut. Doch Aimi würde sich nicht aufzwingen. In all den Jahren hatte sie erkannt, das in dieser Familie kein Platz für sie war. Niemand würde sie dort unten verteidigen. Niemand.

Sie hatte fertig gepackt und wollte aus dem Zimmer raus als ihr Vater in der Tür stand und ins Zimmer kam. Er machte dir Tür zu.

„Wir müssen reden!“, meinte er nur.

„Wir haben seit fast 7 Jahren nicht mehr mit einander geredet. Warum jetzt?“, kam es gleichgültig von Aimi.

„Was du deinen Freund vorhin im Wohnzimmer erzählt hast..“

„Was ist damit? Stimmt es etwa nicht? Oder passt es nicht in das Bild der perfekten Familie? Ach ich vergaß! Seto Kaiba hat ja nur eine Tochter. Seine erste Frau hat ja eine Missgeburt zur Welt gebracht. Dem habt ihr ja jetzt Abhilfe geschaffen. Wann kommt den das zweite Kind? Nicht das es mich interessiert, aber aus reiner Höflichkeit!“

„Aimi was ist los mit dir? So kenn ich dich gar nicht!“

Aimi fing bitter an zu lachen.

„Seit wann so witzig Vater?“

„Warum warst du so gemein zu Kiria?“

„hast du eine Ahnung was da zwischen uns vorgefallen ist? Nein! Also halt ich aus Angelegenheiten raus die dich nichts angehen.“, meinte die Tochter zu ihrem Vater kalt.

„Warum hast du Kiria so beleidigt?“

„Weil ich diese Frau, ihr Kind und dich hasse?“

„Du hasst uns nicht!“

„Du hast eine Ahnung, Vater.“

„Warum? Warum freust du dich nicht auf das zweite Baby von mir und Kiria.“

„Warum denn? Noch so ein Hosenscheißen mit grenzenloser Dummheit mehr auf dieser Welt. Ich bitte dich wenn ich Menschen achten soll, dann müssen dies auch was geleistet haben. Doch dies hat weder Kiria noch ihr Balg“

„Aber natürlich. Sie ist eine wunderbare Mutter.“

„Ja natürlich.“, meinte Aimi ironisch.

„Aimi probiere es doch mal!“

„Genau Aimi.“ Sydney und Nagisa waren ins Zimmer gekommen.

Ihr Vater und sie blickten verwirrt.

„Warum sollte ich?“, fing Aimi hochnäsig an.

„Na stell dir mal vor, wie deine Stiefmutter blicken würde, wenn du jetzt doch bleibst.“, grinste sie Nagisa an. Auch Aimi wurde davon angesteckt. Ja dies wäre wahrlich ein Blick für die Götter.

„Okay! Aber nur unter einer Bedingung.“

„Welcher?“, fragte ihr Vater.

„Du und auch die anderen dürfen ihr nichts sagen, wenn sie wirklich so wunderbar ist wie du sagst, dann wird sie es nun auch zu mir sein. Wenn nicht, fahren wir morgen zurück. Und davor mache ich sie noch mal so richtig platt.“ Auf dieses Statement folgte ein höllisches Grinsen.

„Okay!“, meinte ihr Vater.

Aimi ging an ihm vorbei und begab sich ins Wohnzimmer wo schon alle anderen warteten.

Aimi ging auf Hayden zu und flüsterte ihm was ins Ohr, worauf er anfing zu grinsen und zu den beiden anderen Jungs ging und es ihnen erzählte. Auch die beiden fingen an zu grinsen.

+++++ Zeitsprung bis zum Abendessen+++++

Alle saßen im Esszimmer an einem großen Tisch. Bisher waren die Gespräche von Aimi und ihrer Stiefmutter in Streitereien ausgeartet. Dies beäugte besonders ihr Vater sehr kritisch.

„Also was wird es eigentlich?“, wollte Sydney helfen das Gespräch freundlich zu gestalten.

„Es wir ein wunderschönes kleine Mädchen“, fing Kiria sofort an zu schwärmen.

„Nicht noch so eine Missgeburt“, murmelte Aimi leise in sich hinein.

„Hast du was gesagt?“

„Nein!“

„Falls du es nicht mitbekommen haben solltest Aimi, ich bemühe mich gerade mit dir zu unterhalten.“

„Das nennst du eine Unterhaltung? Was soll denn das denn erst werden, wenn ich mich artikuliere.“

„Du bist genau so arrogant wie deine Mutter.“

„Meine Mutter? Meine Mutter hat mehr Stil als du jemals haben wirst, du armselig Schlampe!“

„Was hast du gesagt?“. Fragte Kiria aggressiv.

„Nicht nur Sprachschwäche sondern auch noch einen Hörschaden? Ich habe gesagt, dass meine Mutter mehr Stil hatte, als du es jemals haben wirst du olle Schlampe.“, antworte Aimi ihr hochnäsig.

„Jetzt reicht´s mir! Soll ich dir was sagen? Ich liebe deinen Vater und ich werde nicht zu lassen, dass du dies alles zerstörst. Wenn ich wieder in Los Angeles bin, geb ich dich zur Adoption frei.“

„Tu was du nicht lassen kannst, aber ich hätte noch ne bessere Idee. Ich bekomme meinen Anteil am Erbe und ich werde nie wieder mit euch reden oder euch erwähnen. Wie wäre es?“

„Du hältst dich wohl für besonders schlau. Das bist du aber nicht!“

„Ich habe einen IQ vom 150. Du glaubst ich bin dumm. Mädchen falls du es nicht weist selbst Albert Einstein hatte nur einen IQ von 160 bis 180. Aber du mit deinem IQ von

99 kannst so was ja nicht wissen.

„Es reicht ich hasse dich genau so sehr wie deine Mutter gehasst habe. So eine Arroganz habe ich noch nie gesehen.“

„Hast du denn keinen Spiegel?“

„ES REICHT JETZT HIN IHR BEIDEN!“, schrie Aimis Vater plötzlich, „euer Gezicke hält man ja im Kopf nicht aus“

„Dann verschwinde wenn's dir nicht passt!“, meinte Aimi.

„Sag mal Fräulein, wie redest denn mit deinem Vater?“, schrie ihre Stiefmutter.

„Ich kann mich so was trauen! Falls ich mich recht entsinne gibt es einen Ehevertrag, oder nicht? Schade, dass du dich nicht von ihm trennen kannst und trotzdem die Hälfte des Vermögens haben kannst.“

„Du kleine Missgeburt! Deine Mutter war genauso!! Sie war auch der Meinung sie sei etwas Besseres als der Rest der Welt.“

„Nicht als der Rest der Welt, aber besser als du!“

„IHR HÖRT jetzt auf zu streiten. Mein Gott das hält man ja im Kopf nicht aus. Ihr seid keine 4 mehr also benehmt euch auch so!“

„Warum sollte ich! Du hast mir zwar nicht viel beigebracht aber eines schon und zwar ich soll immer meine Meinung sagen. Und meine Meinung ist das deine Frau eine kleine, billige Schlampe ist die es mit jedem treiben würde, der nicht bei drei auf den Bäumen ist.“

„Na warte du kleine Missgeburt!“, schrie Aimis Stiefmutter und rannte um den Tisch auf sie zu. Sie holte aus und wollte Aimi schlagen, aber Aimi fing den Schlag grinsend ab und holte mit der flachen Hand aus und ohrfeigte ihre Stiefmutter. Diese stand nur regungslos da und sah verstört zu Aimi, die immer noch grinsend da stand.

„Wagt es niemals mich zu schlagen du Schlampe? Haben wir uns verstanden, Kiara? Du hast mir nicht zu sagen was ich zu tun haben. Ich bin besser als du es jemals sein wirst und gib es auf. Stell dir mal vor ich würde zum Amt gehen und denen mal erzählen was in meiner Kindheit so vorgefallen ist von dem Niemand etwas weiß? Oder noch besser ich erzähle es Dad. Solltest du noch einmal wagen mit mir diskutieren zu wollen mach ich das und dann zieh dich warm an.“

Aimi sprach mit einer Kälte in der Stimme, das es alle erschreckte. Nagisa und Sydney hatte sie noch nie so gesehen. Ihre Augen waren regungslos und kalt als wenn sie ihre Stiefmutter erwürgen wollte. Doch dann bildete ein höhnisches Grinsen den Abschluss bevor sie ohne ein Wort zusagen ging. Hayden stand auf und lief ihr hinterher. Die Anderen sahen nur ungläubig drein.

So Leute das war es auch schon wieder mal von mir.

Ich wünsche euch natürlich auch noch ein frohes neues Jahr.

Schreibt wieder solche schönen Kommi.

Bey.....